

Rieser Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse: II
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Bezugsstelle
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr 84.

Montag, 13. April 1896, Abends.

49. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Strehla oder durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pfg., bei Abholung am Schalter der kais. Postanstalten 1 Mark 25 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg. Anzeigenannahme für die Nummer des Ausgabeabendes bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Kastanienstraße 59. — Für die Redaction verantwortlich: Hermann Schmidt, Riesa.

Befanntmachung
Wegen Reinigung der Geschäftsräume werden **den 17. und 18. dieses Monats** bei der unterzeichneten Behörde **nur dringliche Sachen** erledigt.
Königl. Amtsgericht Riesa,
am 11. April 1896.
Reidner.

Befanntmachung.
Nächsten **Freitag und Sonnabend, den 17. und 18. April dieses Jahres,** finden bei der unterzeichneten Behörde wegen Reinigung der Geschäftsräume **nur unausschießbare Sachen** ihre Erledigung.
Die Expedition des Standesamts ist an diesen Tagen Vormittags von 11 bis 12 Uhr geöffnet.
Riesa, den 13. April 1896.

Der Rath der Stadt daselbst
Ridner.

Befanntmachung.
Als Bezirksvorsteher der Stadt Riesa bez. als Stellvertreter sind am 1. und 8. April dieses Jahres folgende Herren in Pflicht genommen worden und zwar für den I. Stadtbezirk, umfassend die Häuser der östlichen Stadt bis zur Schützenstraße und Kirchgasse einschließlich.

Herr Privatier Hermann Donath, Stellvertreter.
II. Stadtbezirk, umfassend das Centrum der Stadt von der Schützenstraße und Kirchgasse, ausschließlich dieser Straßen bis zur Poststraße und Schulstraße, einschließlich dieser beiden Straßen.

Herr Schneidermeister F. Hofmann, Bezirks-Vorsteher,
Herr Feilenhauermeister Carl Ulbricht, Stellvertreter.
IV. Stadtbezirk, umfassend das Centrum der Stadt von der Niederlagsstraße und Pausfängerstraße, einschließlich dieser beiden Straßen, bis zur Wilhelmstraße und deren Verlängerung, ausschließlich dieser Straßen.

Herr Kaufmann Max Kreth, Stellvertreter.
V. Stadtbezirk, umfassend die Häuser der westlichen Stadt von der Wilhelmstraße und deren Verlängerung, einschließlich dieser Straßen, bis an die Gröber- und Weibauer Grenze.
Herr Tischlermeister Gustav Geurich, Bezirks-Vorsteher,
Herr Kaufmann Bernhard Müller, Stellvertreter.

Die Funktionsdauer der vorgenannten, bis auf den neuzugetretenen Herrn Kaufmann Bernhard Müller wiedergewählten Herren läuft bis 31. März 1899.
Riesa, am 11. April 1896.

Der Rath der Stadt
Schwarzberg, Stadtrath.

Befanntmachung,

die Anmeldung zu den Fortbildungsschulen betr.

Die Anmeldung der Knaben, welche jetzt **fortbildungsschulpflichtig** geworden sind, hat **Wittwoch, den 15. April, Nachmittags zwischen 2 und 4 Uhr** im Schulhause an der Kastanienstraße zu erfolgen. Bei der Anmeldung ist das **letzte Schulzeugniß** vorzulegen, auch ist anzugeben, ob der Eintritt in die **Allgemeine** oder in die **Gewerbliche Fortbildungsschule** geschehen soll.
Eltern und Lehrherren werden ersucht, ihre Pflegebefohlenen, soweit sie zum Eintritt in eine Fortbildungsschule verpflichtet sind, auf diese Bekanntmachung aufmerksam zu machen und zur rechtzeitigen Anmeldung anzuhalten.
Riesa, am 12. April 1896.

Die Direction der städtischen Schulen.
Dach.

Freibank Riesa.

Morgen **Dienstag, den 14. April** von Vorm. 8 Uhr ab gelangt auf der Freibank im städt. Schlachthof das Fleisch eines **Rindes** zum Preise von 40 Pf. pro 1/2 kg zum Verkauf.
Riesa, den 13. April 1896.

Die städt. Schlachthofverwaltung.
Reidner, Sanitätsthorat.

Holz-Versteigerung.

Gohrischer Revier, Richter'scher Gasthof zu Gröditz.
Dienstag, den 21. April 1896, Vorm. 9 Uhr.

ca. 200 kieferne Stämme, 16—22 cm Mittelfst., bis 14 m Länge, } Durchforstung in Abth. 64 des Hauptreviers.

2 birchene Stämme, 13—16 cm Mittelfst., bis 11 m Länge,
45 birchene Kiefer, 12—29 cm Ober- und Mittelfst., bis 8 m Länge,
1 **eichenes Holz**, 50 cm Oberst., 4, m Länge,
7 rm eichene Raupschichte,
35 " kief., 27 rm eich. und birch. Brennholz,
477 " " 17 " " " Brennholz,
86 " " 1 " birchene Kiste,
10 kieferne Langhaufen II. Cl.,
9 " " III. und IV. Cl.

Königl. Forstrevierverwaltung **Gohrisch** und Königl. Forstrentamt **Moritzburg**, den 8. April 1896.

Eppendorff.

Auf der Hoische.
In den Durchforstungen der Abth. 94—99 und 101, sowie auf lit. p. (Wiese).

Zur Duellwirthschaft.

Der Ceremonienmeister Freiherr v. Schrader ist am **Sonabend Abends 9^{1/2} Uhr** seinen Verletzungen erlegen. Das Befinden des Verwundeten war im Laufe des **Sonnabend Nachmittags** so trostlos geworden, daß aus Potsdam in seiner Berliner Haushaltung die Nachricht eintraf, das Ableben sei **in jedem Augenblicke zu erwarten**. In Folge dessen begaben sich die beiden Töchter des Herrn v. Schrader, die bisher in Berlin verblieben waren, an sein Krankenlager; sie konnten jedoch nicht vorgelassen werden, da der Zustand allzu schlecht war. Der unglückliche Mann erwartete seinen Tod mit **voller Fassung** und kühlerte noch in einem seiner letzten lichten Momente, daß er das baldige Ende einem hilflosen Siechtum vorsehe.

Der deutsche Zeitungsleser wird seit einiger Zeit das Gefühl haben, daß die Blätter, deren höchster Ehrgeiz das „Sensationelle“ ist, eigentlich verpflichtet sind, eine **ständige Rubrik für Duellangelegenheiten** einzurichten. Wenn es so weiter geht, wie bisher, wird bei vielen Leuten der erste Blick in das Zeitungsblatt nicht, wie sonst wohl üblich, den Familienanzeigen gelten, sondern den **neuesten Mittheilungen**, wor sich wieder „geschossen“ hat. In der That scheint die Duellwirthschaft nachgerade zu einem öffentlichen Unfug der größten Art auszuarten.

Das neue Duell Schrader-Roye mit seinem schlimmen Ausgange giebt dem streng conservativen „Reichsboten“ Anlaß, in sehr bemerkenswerthen und nach unserer Ansicht sehr richtigen Ausführungen gegen den Duellunfug im Allgemeinen zu Felde zu ziehen. Das Blatt schreibt u. A.:

Der elende, jämmerliche Fall v. Roye, der uns an Royalismus im Lande schon mehr zertrümmert hat, als jahrelange Ideenarbeit treuer Monarchienbänger wieder aufbauen kann, wirkt nun auch solche neuen Schatten. Wir glauben, daß er die Geduld aller einsichtigen Kreise der Nation nachgerade erschöpft hat, und wir stellen, wenn sich an-

dere maßgebende Kreise gegen den Duellunfug zu veröffentlichen scheinen, zunächst an die Parlamente und Gerichte die dringende Aufforderung, damit endlich **reinen Tisch zu machen**. So geht es nicht weiter, wenn in dieser Frage nicht eine grelle Dissonanz zwischen der Nation und einigen exklusiven Schichten derselben ausbrechen soll.

Die Befestigung des Duells mit gleichzeitigem Ausbau des Ehrenrechtes ist eine Forderung des Tages, die ebenso dringend wie durchführbar ist. Das Duell hat — das muß in aller Schärfe ausgesprochen werden — sich ausgelebt und in einem christlichen Staate keine Existenzberechtigung mehr. Seine einzige Stütze findet es noch in der Armee und in einigen Standesvorurtheilen, die wesentlich wieder durch militärische Anschauungen oder Pflichten des beurlaubten Offiziersstandes beeinflusst werden. Diejenigen, die heute mit ihm noch ihre Ehre verteidigen zu müssen glauben, werden befreit werden, wenn diese Ehre besser als jetzt durch eine erweiterte Ehrengewaltigkeit, die sich für die Armee an die vorhandenen mit disziplinären Reuebefugnissen anschließt, gewahrt werden wird; im Uebrigen, sollten sie sich gerade klar machen, daß das moderne Duellwesen unter den materialistischen Anschauungen der Zeit weiter mit verwildert ist, und daß das Duell heute nur ausnahmsweise noch zum vermeintlichen Schutze einer persönlichen Ehrensache dient, daß es überwiegend zur Zudeckung **aristokratischer Sittengeschichte** und zur Befriedigung der Waise, des Hasses und selbst zu gewissenlosen Interessenzwecken **genüßbraucht** wird. . . Wir haben Männer gehabt, die, obwohl schon reich für den Staatsanwalt, mit dem vollen Bewußtsein ihrer Verkommenheit noch die Stirn hatten, mit ihrer sogenannten Kavallerie-ehre zu drohen.

Zum Schluß fordert der „Reichsbote“ die Aufhebung des Duellzwanges in der Armee, den er mit vollem Rechte als die letzte wirksame Stütze des Zweikampfes überhaupt bezeichnet.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Wie aus Venedig gemeldet wird, wohnten **S. Majestät der Kaiser und Ihre Majestät die Kaiserin** gestern dem Gottesdienste an Bord der „Hohenzollern“ bei. Die italienischen Majestäten besuchten den Gottesdienst im königlichen Palais. Abends fand zu Ehren **S. Majestät des Kaisers und der Kaiserin** ein Hofdiner zu 80 Bedeckten statt, an das sich eine Empfangscur schloß. Ferner wurde gestern **Abend** den Majestäten vom Bassin San Marco aus eine Serenade dargebracht. — Während des Besuches der italienischen Herrschaften an Bord der „Hohenzollern“ am **Sonabend** zogen sich die Majestäten auf etwa eine halbe Stunde in das Gemach der Kaiserin zurück. Der Kaiser begrüßte sodann den Marschese di Rudini in halbvoller Weise und sprach ihm seine Befriedigung und warmsten Dank für den ihm in Sizilien gewordenen herzlichsten Empfang aus. Die kaiserlichen Prinzen kamen auf Rudini zu und schüttelten ihm die Hand. Sodann begrüßte der Kaiser ebenso **huldvoll** die Minister Brin und Sermoneo. Der Kommandant der „Hohenzollern“ geleitete die Minister bei der Befestigung des Schiffes. — Als bald nach der Rückkehr der italienischen Majestäten statteten der Kaiser und die Kaiserin im königlichen Palais einen Gegenbesuch ab.

Wie die „Barmer Hg.“ aus zuverlässiger Quelle erfährt, soll der Kultusminister Dr. Bosse seine grundsätzliche Genehmigung ausgesprochen haben, den Abiturienten der Realgymnasien die Berechtigung zum Studium der Medizin zu gewähren. Die Angelegenheit, die damit wiederum einmal in das Stadium der Erwägung und Verhandlungen getreten ist, wird hoffentlich diesmal ihre endgültige Regelung finden.

Im Wahlkreise Friedeberg-Kruswalde macht sich eine sehr berechtigte starke Strömung dahin geltend, den **Abg. Hlwardt** zum Rücktritt von seinem Mandat zu veranlassen. Während der letzten Tage waren einflussreiche Persönlichkeiten

aus Arnswalde und dem Städtchen Neuwedel nach Berlin gekommen, um sich zu unterrichten, ob Kahlwardt durch irgend welche gesetzliche Gründe gezwungen werde könne, sein Mandat niederzulegen. Eine neue, ziemlich energisch gehaltene Aufforderung zur Mandatsniederlegung, die von mehreren Freunden unterzeichnet war, ging am Mittwoch wieder an Kahlwardt ab.

Die schon in voriger Nr. kurz erwähnte kolonialpolitische Auslassung der „Damb. Nachr.“ hat folgenden Wortlaut: Die kolonialpolitischen Verhandlungen der letzten Zeit haben den Eindruck nicht befreit, daß der Kaufmann in unseren Kolonien nicht diejenige Stellung einnimmt, die er haben muß, wenn die kolonialen Bestrebungen von rechtem Erfolg begleitet sein sollen. Fürst Bismarck hat als Kanzler vom Anfange der Kolonialpolitik an den Standpunkt vertreten, daß die Kaufleute vor allem in den Kolonien Berücksichtigung finden sollten und daß der Staat mit seinem Schutze und seiner Verwaltung, also mit Ausdehnung der politischen Machtspäre, der kolonialistischen Thätigkeit der deutschen Kaufleute immer folgen müsse, nicht ihr vorangehen dürfe. Der frühere Kanzler hat seinen darauf gegründeten Plan der Kolonisation wegen der Widersprüche, die er bei verschiedenen Ministerkollegen fand, nicht durchsetzen können und wir lächeln es darauf zurück, wenn in der Folge in den Kolonien Uebelstände eingetreten sind, die auf bürokratischen oder militärischen Uebergriffen beruhen. Wir möchten bei Fortführung der Kolonialpolitik doch empfehlen, mehr als bisher auf die Intentionen zurückzugreifen, die ursprünglich hinsichtlich der Gestaltung der kolonialen Betätigung obwalteten. Wir glauben, daß damit manche jetzt vorhandene Schwierigkeit behoben, der Nutzen der Kolonien und ihr Gedeihen aber gefördert werden würde.

Dr. Peters hat bis zum Ausgange der Disziplinär-Untersuchung seine Stelle als Mitglied des Hauptvorstandes der Deutschen Kolonialgesellschaft niedergelegt.

Gutem Vernehmen nach wird Fürst Ferdinand von Bulgarien gegen Ende dieses Monats in Berlin eintreffen und vom Kaiser Wilhelm empfangen werden. Der Tag des Empfangs ist noch nicht endgiltig bestimmt. Es ist aber wahrscheinlich, daß Fürst Ferdinand am 30. April und im Falle einer unvorhergesehenen Verzögerung in den ersten Tagen des Mai am deutschen Kaiserhofe erscheinen wird. Man wird diesem Empfange nach der ganzen Sachlage eine politische Bedeutung nicht abprechen können. Vieles wird es vom Verlaufe desselben abhängen, ob der Fürst hernach auch am österreichischen Kaiserhofe erscheinen wird oder nicht.

Die Torpedoboote S 46 und S 48 kollidierten am Sonnabend Mittag bei einer Probefahrt auf der Jade; das Boot S 48 ist gesunken. Hierbei ertranken: der Unter-Ingenieur Wibhard, ein Ober-Matrose, zwei Heizer und der Obermeister Gunkhardt von der Werft in Wilhelmshaven. Das Boot S 46 liegt schwer beschädigt im Hookholer Tief. Die Bergungsarbeiten wurden durch einen Werstdampfer und Torpedoboote eingeleitet.

Italien. Die Journale begrüßen die Zusammenkunft der deutschen und der italienischen Majestäten und weisen auf die etle und herzliche Haltung des deutschen Kaisers und des deutschen Volkes gegenüber Italien hin.

Kuba. Die aus Havana telegraphisch gemeldet wird, beläuft sich der Ertrag der Zuckerrnte bis 1. April d. J. auf 77 228 Tonnen, gegen 489 200 Tonnen im vorhergehenden Jahre. Das ist ein enormer Ausfall. — Einer Depesche des „Newyork Herald“ aus Managua zufolge haben 500 Aufständische unter General Ditz die Bundesstreitmacht, welche aus Truppen der Republik Honduras und Nicaragua besteht und von General Vanilla befehligt wird, bei Cotoago angegriffen. Nach einem 5 stündigen blutigen Kampfe seien die Aufständischen völlig in die Flucht geschlagen worden und hätten ihre Munition in Händen der Regierungstruppen gelassen. Aus Caracas wird dem „Herald“ gemeldet, daß ein Abgeandter eingetroffen ist, um die venezolanische Grenzfrage wieder aufzunehmen.

Einer Naahmeldung der „New-York World“ aus Washington zufolge hat Präsident Cleveland nach Madrid ein Schreiben geschickt, in welchem er versichert, die Vereinigten Staaten hätten für Spanien das freundschaftliche Interesse. Der Präsident hebt ferner die unglücklichen Verhältnisse auf Cuba hervor und bespricht die gegenwärtigen und die früheren cubanischen Aufstände; er schlägt in freundschaftlichem Sinne und aus keinem anderen Beweggrunde, als dem Wunsche nach ehrenvoller Beendigung des Kampfes vor, daß Spanien die guten Dienste der Vereinigten Staaten als Vermittler annehmen möge.

Verliches und Sächsisches.

Nieja, 13. April 1896.

— Tagesordnung für die öffentliche Stadtverordneten-Versammlung Dienstag, den 14. April 1896, Nachmittags 6 Uhr. 1. Beratung des Haushaltsplanes für die Sparkasse auf das Jahr 1896. 2. Mitteilung des Stadtraths über die Ergebnisse der diesjährigen Gemeindevoranschlagsprüfung. 3. Erklärung des Herrn Schuldirektor Bach, Abfassung eines Schulberichts betr. a. den Abbruch des vormaligen Weberschen Hauses, b. den Anschluß der Bligableiter an die Wasserleitung, c. Schlachthofangelegenheiten, d. den Verkauf von Communalland an Herrn Knoof hier, e. Bewilligung eines Beitrags von 30 Mark zu den Kosten der Errichtung eines Völkerschlachtdenkmal bei Leipzig. 5. Geschäftliches. Als Rathbedeputierte: Herren Bürgermeister Klöber und Stadtrath Schwarzenberg.

— Im amtlichen Theil der heutigen Nr. erläßt die Direktion der städtischen Schulen die Bekanntmachung, betr. Anmeldung zu den Fortbildungsschulen. Eltern und Lehrherren werden ersucht, ihre Pflerbeschlüssen, soweit sie zum Eintritt in die Fortbildungsschule verpflichtet sind, auf die Bekanntmachung hinzuweisen.

— Gestern Vormittag sprang ein Arbeiter aus dem Dorfe K. in den Elbstrom. Schon mit Köhnen zur Hilfe herbeigekommene Schiffer retteten indes den Lebensmüden, der dann ein Stück des Weges zu Fuß nach Hause ging, schließlich aber nach dort überführt werden mußte.

— Wie man hört, will sich der Besitzer eines größeren Privatgartens in unserer Stadt der Zucht einer bisher in dieser Gegend wenig kultivierten Gemüsesorte, der Tomate, befleißigen. Die Tomate gehört in die Familie der Nachtschattengewächse oder Solanaceen wie die Kartoffel und stammt gleich dieser aus Amerika. Sie hat graugrüne Blätter, blasse gelbe Blüten und große scharlachrote, wulstige Früchte, die namentlich zu Saucen und Suppen benützt werden. Jetzt wird diese Pflanze fast überall angebaut.

— Von seinem Osterurlaub ist, wie der „D. A.“ schreibt, der bei einem Schlossermeister in Döbeln in der Lehre stehende Lehrling J. noch nicht zurückgekehrt. Er war vom Sonnabend bis Montag von seinem Lehmeister zu seinen in Nieja wohnenden Eltern beurlaubt worden und von dort verständig er am Dienstag, um sich herumzutreiben. Nunmehr ist aber seine Spur auffindig gemacht worden. Wie schon manchen jungen Menschen, der seine Phantasie an Indianergeschichten und Schundromanen erhitze hat, scheint auch diesem 15jährigen Burken das Lesen solcher Romane verberblich geworden zu sein und ihn zu dieser Excuratur verleitet zu haben.

— Der allgemeine Alte-Herren-Tag der Leipziger Pauliner findet dies Jahr in der Pfingstwoche an der Grenze des Erzgebirges und Vogtlandes statt. Der Festort ist so gewählt, daß er mehrstündige Beteilung auch von hier aus und Rückkehr nach hier noch am Tage der Dintreise gestattet.

— Zur Geschäftslage auf der Elbe schreibt das „Schiff“ aus Auffig unter dem 7. April: Infolge der Osterfeiertage ist die Verladung von Braunkohlen in der vergangenen Woche nicht so lebhaft gewesen und konnten deshalb auch die Frachten eine wesentliche Minderung nicht erfahren, so daß auch heute nur wenig Abmachungen stattfanden. Der Wasserstand ist seit der vorigen Woche constant zurückgegangen und beträgt heute nur noch 73 Zoll — 140 C.m. über normal. Der disponible Raum ist nicht bedeutend, aber immerhin genügend für den gegenwärtigen geringen Bedarf; der Zugang leeren Raumes ist ebenfalls nicht von Belang, so daß sich die Nachfrage immer mit dem Angebot deckt. Die Frachten für Kohlen sind folgende: Nach Dresden 20 Mark, Weizen 22 Mark, Nieja 23 Mark, Wittenberg-Coswig l. A. 23 1/2 Mark per 80 Doppelheller; Dessau 10 1/2 Pfg., Dömitz-Boitzenburg-Hamburg 11 1/2, — 12 Pfg. per 50 Kg.; Magdeburg 30 Pfg., Tangermünde 31 Pfg., Wittenberge 33 Pfg., Havelberg 35 Pfg., Goerz 44 Pfg., Rathenow 43 Pfg., Wägen 43 Pfg., Brandenburg 43 Pfg., Regis 44 Pfg., Potesdam 45 Pfg., Berlin breit 48 Pfg., schmal 50 Pfg., Blaue 41 Pfg., Genthin 37 Pfg., Bergzow 36 Pfg., Forx 36 Pfg., Burg 34 Pfg., Mogen 68 Pfg., Hergfelde 60 Pfg., Zehdenitz 65 Pfg., Fürstwalde 62 Pfg. per Doppelheller. Die Verladungen von Zucker sind zur Zeit ganz schwach und werden gegenwärtig 30 Pfg. per 100 Kg. Auffig-Damberg geboten.

— Trotz der im Allgemeinen immer noch ziemlich kalten, wenig frühlingsmäßigen Witterung nimmt die Vegetations-Entwicklung doch einen raschen Fortgang. Das winterliche Grau der Wiesen ist verschwunden, auch die Felder erfreuen durch ihr Frühlingsgrün Auge und Herz. In überall in der gesammten Natur kommt das Grün des Frühlings zum Vorschein, Sträucher und Blüme entfalten vielfach schon ihren Blätterreichtum. Auch die Blütenknospen an den Kirschen und anderen Obstbäumen sind schon sehr weit vorgeschritten; ein warmer Regen und darauffolgender Sonnenschein und wir stehen mitten in der vielbesungenen schönen Zeit der Baumblüthe. In Erinnerung gerufen und zur Nachachtung empfohlen sei bei dieser Gelegenheit jetzt wieder, da alles grünt und sproßt, folgendes treffliche Dichterverwort:

„Auch lag ich euch: 's ist alles heilig jetzt;
Und wer im Blühen einen Baum verletzt,
Der schneidet ein, wie in ein Mutterherz!
Und wer sich eine Blume pflückt zum Scherz
Und sie dann von sich schleudert fortgenos,
„Der reißt ein Kind von seiner Mutter Schoß.“

— Um den nötigen, übereinstimmenden Gang der Eisenbahn-Stationen zu sichern, wird die mitteleuropäische Zeit, die nun schon seit drei Jahren für ganz Deutschland die gesetzliche ist, in jedem Eisenbahn-Betriebsgebiete den mit Telegraphenapparaten ausgestatteten Stationen von einer Centralstelle aus täglich mitgeteilt. Die Centralstellen erhalten die astronomisch genau bestimmte mitteleuropäische Zeit von den Sternwarten in Berlin, München, Stuttgart, Karlsruhe und Straßburg, sowie von dem mathematischen Salon in Dresden, und zwar theils direkt, theils durch Vermittlung der Anstaltstationen. Täglich zu einer bestimmten Stunde erfolgt für jeden Bezirk ein elektrisches Zeitsignal, und danach werden die Stationsuhren gleichmäßig gestellt.

— Welcher Beliebtheit sich die zusammenstellbaren Fahrscheine beim reisenden Publikum erfreuen, dürfte daraus hervorgehen, daß im Jahre 1895 allein im Bereiche der Sächsischen Staatsbahnen 40 797 Stück solcher Fahrscheine ausgegeben wurden, wovon die Ausgabestelle in Dresden 25 444 Stück und die Ausgabestelle in Leipzig 15 353 Stück auszufertigt hat. Gegen das Jahr 1894 ergibt sich für das Jahr 1895 eine Mehrerausgabe von 4 410 Stück. Der Antheil der Sächsischen Staatsbahnen an dem Erlöse der verkauften zusammenstellbaren Fahrscheine — sowohl für die im eigenen Bereiche, als auch für die bei fremden Ausgabestellen verausgabten Scheine — beträgt im Jahre 1895 im Ganzen 1 610 603 Mark, das sind 79 867 Mark mehr als im Jahre 1894.

— Großrägeln bei Strehla, 13. April. Heute Mittag 1/2 Uhr ist das Seitengebäude des Maurers Rime hier theilweise niedergebrannt. Die Strehlaer Feuerwehr,

welche zur Hilfe herbeigekommen war, hat den Brand mit gelöscht. In den Flammen ist eine Pflanze ums Leben gekommen. Ueber die Entstehungsurache des Brandes ist nichts bekannt.

Dieser. In der Sitzung des Stadtraths am Freitag überreichte das Mathematik-Mitglied Herr Stadtrath Bruch die Summe von 5000 Mk. in 3 1/2 proc. Reichsanleihe zur Einrichtung einer Leopold Bruch-Stiftung, deren Zinseinträglich als Stipendien in der Höhe von je 80 Mk. an zwei die Döbener Realschule besuchende Döbener Stadtkinder vom Stadtrath zu verleißen sind. Die nicht verbrauchten Zinsen sind jnsdar anzulegen, um weitere Stipendien zu bilden oder event. die bestehenden Stipendien zu erhöhen. Der Stadtrath hat die Stiftung zu verwalten und im Anhang an die Realschul-Kassenerrechnung Rechnung darüber zu legen. Unter den Ausdrücken des wärmsten Dankes und des Wunsches, daß dieses Borgehen Ratheifertung erweisen möge, wurde diese Stiftung angenommen. Am demselben Tage wurde das neue Verordnungsblatt dieser Anstalt veröffentlicht; dasselbe besicht aus dem dirigierenden ersten Oberlehrer Dr. Lang, den Realschuloberlehrern Barth, Veriet und Krow, sowie dem Realschullehrer Köhlich und den Hilfslehrern Bryn, Klaren, Gaiß und Müller. — Die Realschulkommmission bittet aus dem vom Rath gewählten Bürgermeister Hartwig als Vorsitzenden, aus dem dirigierenden Oberlehrer Dr. Lang, sowie aus dem vom R. Kultusministerium ernannten ordentlichen Mitgliedern Oberamtsrichter Dr. Diele und Apotheker H. n.

Dresden. Im Anlaß an den Besuch, welche der Kaiser der internationalen Gartenbauausstellung abstatte, soll auch in diesem Jahre eine Sportfestwoche arrangirt werden, die vom 9. Mai, dem Tage des Kaiserfests, bis zum 14. Mai, dem Himmelfahrtstage, mit verschiedenen Festlichkeiten ausgefüllt wird. Am 10., 12. und 14. Mai sind große Pferderennen auf dem Dresdener Rennplatz in Reich, und am 13. Mai findet wie im Vorjahre im Großen Garten ein Blumencorso statt. Damit der 11. Mai nicht leer ausgeht, ist für diesen Tag eine Festvorstellung im Hoftheater geplant.

Dieser. Ein blutiges Drama hat sich in der Nacht zum Donnerstag hinter dem Westpark abgepielt. Der Arbeiter Krause aus Pöpelwitz ist dort, wahrscheinlich nach vorangegangenen Streit, erstochen worden. R. hatte sich abends aus seiner Behausung entfernt und hat anheimend einige Gastwirtschaften besucht. In weissen Gesellschaft er sich zuletzt befunden hat, ist noch nicht festgestellt. Auf dem Nachhausewege scheint er mit mehreren Burken in Streit gerathen zu sein, bei dem sofort von diesen Messer ergriffen wurden, mit welchen auf Krause eingehauen wurde. R. erhielt Stiche in die Stirn und in die zur Abwehr emporgeschwungenen Hände, außerdem wurden ihm zahlreiche schwere Stichwunden am Genick beigebracht. Als R. hilflos zusammenbrach, fanden es die Wurdububen für ratsam zu verschwinden und den zum Tode Verlegten seinem Schicksal zu überlassen. Ueber das lange Ausbleiben ihres Mannes besorgt, ging Frau Krause in der Nacht ihren Mann suchen. Als sie hinter dem Westpark dahinsperrte, sah sie plötzlich einen dunklen Gegenstand vor sich liegen, und erst nach einiger Zeit erkannte sie, daß der am Boden Liegende ihr Mann sei. Vom Blutverlust völlig geschwächt, konnte er mit sehr er Frau nur noch wenige Sätze wechseln. Diese setzte sofort die Polizei in Kenntniß. R. wurde in das Allerheiligen-Hospital gebracht, wo er bald nach seiner Einlieferung verstorben ist.

Dresden. Wochenplan des königlichen Hoftheaters. Altstadt. Dienstag: Der Karmäcker und die Picarde. Die Regimentstochter. — Mittwoch: Der Löwe. — Donnerstag: Zum ersten Male: Der Coangelmann. — Freitag: Sechtes Sinfoniekonzert der königlichen Generaldirektion. Abtheilung B. (Anfang 7 Uhr). — Sonnabend: Der Coangelmann. — Sonntag den 19. April: Der Troubadour. — Neustadt. Dienstag: Wallenstein in Prag. Die Piccolomini. (Anfang 6 Uhr.) (Schiller-Folge, 5. Abend.) — Mittwoch: Wallensteins Tod. (Anfang 7 1/2 Uhr.) (Schiller-Folge, 6. Abend.) — Donnerstag: Rembrandt. — Freitag: Maria Stuart. (Anfang 7 1/2 Uhr.) (Schiller-Folge, 7. Abend.) — Sonnabend: Der Bureau'rat. — Sonntag den 19. April: Die Jungfrau von Orléans. (Anfang 7 1/2 Uhr.) (Schiller-Folge, 8. Abend.)

R Dresden, 13. April. In dem Expansionsprozeß gegen den vormaligen Besitzer des großen Concert- und Ball-Etablissements „Hammers Hotel“, Pape und Genossen (5 Bierausgeber) wurde heute Vormittag 9 Uhr die Hauptverhandlung wieder aufgenommen. Es handelt sich bekanntlich um eine Anklage wegen Vergehen gegen das Reichsgesetz vom 14. Mai 1879, den Verleß: mit Nahrungs- resp. Genussmitteln und wird den Angeklagten speziell zur Last gelegt, echtes Kulmbacher königlich-königliches Brauereibier mit sogenanntem Doppelwürzenbier aus der Brauerei zum Preisverleß in Dresden vermischt, resp. „verschmitt“, und das Gemisch als echtes Kulmbacher den Gästen verabreicht, mithin sich des Betruges bez. der Beihilfe schuldig gemacht zu haben. Bestritten wird diese Manöuvre im Wesentlichen von den Angeklagten, insbesondere Pape, auf dessen Anordnung und unter dessen Augen der Verleß aus zwei neben einander befindlichen Verleßungen erfolgte, nicht. Die geladenen Sachverständigen resp. sachverständigen Jungen vermochten nichts von Bedeutung auszusagen, wenigstens konnte die Thatsache nicht bestritten werden, daß der Doppelwürzenbier 2 1/2 bis 3 1/2 Mark billiger als Kulmbacher ist. Bei der Manöuvre ist schlechtere Würzenbier mit frischem Kulmbacher und umgekehrt verschmitt worden. Von der Staatsanwaltschaft wurde der Antrag auf eine empfindliche Bestrafung gestellt, um derartigen groben, betrügerischen Täuschungen des Publikums möglichst zu begegnen. Pape wurde zu 500 Mark, die Bierausgeber zu Geldstrafen von 20 bis 60 Mark verurtheilt.

Der Redakteur Wittrich von der „Sächsischen Arbeiterzeitung“ wurde heute wegen Beleidigung des sächsischen

Staatämter
incrimirt
gerung be
P
einsbank
voraus die
Wark, un
wartete m
hatte zur
15000 M
zahl erbi
6 Mt. A
arbeiten
Frau mit
Leben (M
wird die
blüthen S
Zwi
und in de
weist die
Spinnerei
worden fi
spinnerei
sollen. D
Co. in S
ohnehin g
* Ve
werdausf
den die
während
lichtern
und alle
Pfeßbuch
Zelle und
Bei
semesters
gebäude u
fforen u
die neuen
Aufenthal
In den
Vorräth
angebrach
bäude wir
täten gef
Triebwerk
wird dam
gerichtet
des Com
„Genosse“
niederleg
Bort un
thiligen
„Genosse“
lant sich
gestellt u
Ehre zu
Angriffe
neffen an
einen sa
Dr. Sch
Un
tag Aber
leuchtung
Sigung
und das
da aufste
bannen.
wurde i
von dem
endb.
Zagen
B
Schraden
spruch
näh wer
von ein
einen G
Fortema
sunden i
an der
die dur
Erbrech
und seit
königl.
Pite au
ein Sol
Lücher
mit der
der vor
Berfpre
Deraus
Der R
finden
ausgeb
Son
der V
Out z
Ein
H. B
zu erf

Staatsministers mit 3 Monaten Gefängnis belegt. Der incrimirte Artikel betrifft eine beleidigende Kritik der Regierung betreffs des neuen Wahlrechts.

Pirna. Das bei dem Concurs der Pirnaer Vereinsbank für die Gläubiger nicht viel entfallen würde, war voraus zu sehen; das aber für eine Forderung von 100 Mark, nur etwa 4 Pfennige zur Auszahlung kommen, erwartete man doch nicht.

Zwickau, 9. April. Das die Textilindustrie hier und in der nächsten Umgebung immer mehr ausbreitet, beweist die Thatsache, daß in den letzten Jahren nicht nur neue Spinnereien, sondern auch neue Webereien hier errichtet worden sind, und daß nächstens noch eine neue Raumgarntspinnerei, wie auch zwei Biggaspinnereien gebaut werden sollen.

Leipzig. Zur Ostermesse wird die dauernde Gewerbräusstellung wiederum das Ziel vieler Mesbesucher sein, denn die zahlreichen neuen Motoren und Maschinen, welche während der Messe täglich in Betrieb gezeigt werden, erleichtern die Anschaffung ungemein.

Leipzig, 10. April. Mit dem Beginne des Sommersemesters werden die meisten Räume der neuen Universitätsgebäude in Gebrauch genommen werden können. Für Professoren und Studenten ist das ein großer Vortheil, weil die neuen Hörsäle groß, hell und hoch sind und einen längeren Aufenthalt selbst sehr vieler Menschen sehr wohl gestatten.

Unsere Herren Stadtverordneten wurden am Donnerstag Abend mit einer schwachen Seite der elektrischen Beleuchtung bekannt gemacht, denn kurz nach Eröffnung der Sitzung verloschten plötzlich die Glühlampen der Kronleuchter und das Kollegium lag im Finstern, denn einige hier und da aufleuchtende Streichhölzchen konnten die Dunkelheit nicht bannen.

Berlin. Eine Distanzfahrt Madrid-Paris-Berlin wurde in vorgerangener Nacht um 12 Uhr 28 Minuten von den beiden Radfahrern Köber und Reiche glücklich beendet. Die Strecke Madrid-Berlin ist von ihnen in zwölf Tagen 16 Stunden 28 Minuten zurückgelegt worden.

Berlin. Die „Operation“, die am Frhn. von Schrader so zogen wurde, nahm mehrere Stunden in Anspruch. Der durchschnitten Darm mußte sieben Mal genäht werden. Herr v. Roze war übrigens beim ersten Gange von einer Kugel getroffen worden, die aber durch irgend einen Gegenstand in seiner Kleidung, vermutlich durch das Portemonnaie, aufgefangen und später in seiner Tasche gefunden wurde.

Greiz, 10. April. Allgemeine Theilnahme erregt das Schicksal zweier alleinstehender Schwestern Namens Moritz, Nichten des früheren Regierungs- und Consistorialpräsidenten Moritz hier. Die jüngere der Schwestern stürzte sich in der Nacht vom 7. zum 8. von ihrer Wohnung im 2. Stock auf die Straße und wurde schwer verletzt in das Landkrankenhaus gebracht.

Apoth. In dem Theatersaale des hiesigen Krystal-Palastes hat sich seit eine Scene abgepielt, wie sie in diesem Hause noch nicht vorgekommen ist. Ein durch Zuzugriff auswärtiger Bühnenleitungen empfohlener Theaterdirektor, Namens Leopold Telle, brachte die komischen Operetten „Die verhängnisvolle Brautnacht“ von Konrad und „Hans und Dänne“ zur Aufführung.

Vermischtes.

Eine Mädchenhändlerbande, aus fünf Personen bestehend, nämlich polnische Juden, wurde am Freitag in Wien verhaftet. Das Haupt der Bande, Meschulin Langer, ist angeblich Tuchhändler, seine Tochter Rosa dient ihm als Korrespondentin, außerdem waren zwei Agenten thätig, Jildor Dickstein und Moriz Rosenkranz.

Kirchennachrichten für Niesla.

Getaufte: d. Postkassens J. Schiller, S. d. Müllers J. D. Meyer, S. d. Müllers E. Th. M. Doster, L. d. Wäldchensm. H. O. D. Kidermann, T. d. Schloßherrn, Fr. W. Wälder, T. d. Schloßherrn, M. E. Feigmann, S. d. Postkassens Fr. W. Chr. Pöschke, S. d. Leocomitthelers Aug. B. Panke, S. d. Handwerker, Fr. B. Engelmann, S. d. Anna Maria Thelemann, T. d. Zimmermanns W. G. Seib, T. d. Wäldchens, Fr. W. Köhler, T. d. Wäldchens, Fr. W. Köhler, S. d. Dreiflers Peter Paul Marzot, T. d. Diensth. Marie Emilie Bach, T. d. Wälders E. G. Schubert, S. d. Handwerker, K. Aug. Lehmann, T. d. Handwerker, E. W. Mag. Schulz, T. d. Gutsd. Fr. Dem. Verwardt in Bergsch.

Beerdigte: Ad. Ernst Nag. d. Kröber, J. Edm. O. Rood, S. 2 J. 1 M. d. Armenhändlerin Joh. Sophie verw. Jahn geb. Pauly, 65 J. 11 M. 8 T. Frau Joh. Amalie verw. Hüntler geb. Koell, nach Kolisch überführt, 66 J. 2 M. 24 T. Frieda Martha, d. Handwerker, Fr. Ed. Ungar, 5 J. 5 M. d. Maurers E. Ad. D. Dege, ledig, S. Hermann Paul, d. Ziegeleiarb. Fr. S. Kuppel, S. 11 J. Clara Martha, d. Tischlers R. J. Köpke, 2 M. 14 T. d. Hausmädchen Auguste Strauß aus Libtau, 16 J. Konrad Paul Kille, d. Frau Marie Martha Wagner, S. 4 J. 1 M. 6 T. Anna Marie, d. Bureau-Kulin, 92 J. 8 M. 1 T. 6 J. 1 M. 17 T. Friedr. Dem. Albert, d. Tischlerm. Fr. J. Wehner, S. 1 J. 11 M. 11 T. Frau Christiane Friederike, d. Schloßers R. W. Lamm Chef, 64 J. 8 M. 24 T. Johann Franz, d. Handwerker, Joh. Nepomuk W. cel. S. 7 M. 15 T. d. penh. Schlachtereiernehmer Friedr. Aug. Hausold, 76 J. 1 M. 1 T. Anna Martha, d. Schloßers Conr. Matthias Wagner, S. 2 J. 8 M. 11 T.

Vertraute: d. Weidmüllers Franz Ferdinand Fürtchegott Friedrich und Johanne Leonore verm. Schwend gez. Trank hier. d. Zimmermann Gustav Emil Seibt in Dresden und die Nichte Anna Martha Walthier hier.

Marktberichte.

Greifenhain, 11. April. 85 Kilo Weizen M. 12,75 bis 13,75. 80 Kilo Roggen M. 10,- bis 11,-. 70 Kilo Gerste M. 9,- bis 9,80. 50 Kilo Hafer M. 6,20 bis 6,70. 75 Kilo Feldorn M. 9,50 bis 10,-. 50 Kilo Saathafel 6,75 bis 7,50. 1 Kilogramm Butter M. 2,- bis 2,32. Chemnitz, 11. April. Pro 50 Kilo Weizen, fremde Sorten M. 7,70 bis 8,10, weiß und bun, M. —, färb, gelb M. 7,85 bis 8,20. Roggen, färb, u. reu, M. 6,60 bis 6,75, färb, M. 6,35 bis 6,45, fremder M. 6,40 bis 6,60, färb, M. —, färb, M. —, Braugerste, fremde, M. 5,70 bis 6,-, Hafer M. 6,25 bis 6,55, durch Regen befeuchtet, M. —, bis —, Roggen M. 7,75 bis 8,75, Hafer- und Futtererbsen M. 6,65 bis 6,80. Ger M. 2,75 bis 3,50. Stroh M. 2,80 bis 3,-. Kartoffeln M. 1,70 bis 2,10. Butter pro 1 Kilo M. 2,40 bis 2,60.

Leipzig, 11. April. (Producentenbörse.) Weizen loco M. 168 bis 164, fremder M. 150-166, behauptet. Roggen loco M. 128-132, behauptet. Hafer loco M. —, —, Mühl loco M. 44, bei, ruhig. Epheu loco M. —, —, 50er loco M. 52,30, 70er loco 52,80 w.

Neueste Nachrichten und Telegramme

vom 13. April 1893.

Meiningen. (Priv. Tel.) Aus dem Zuchthaus von Untermeefeld brach einer der gefährlichsten Eindreher, Namens Preßler, der zu langjähriger Zuchthausstrafe verurtheilt war, trotz aller Vorsichtsmaßregeln aus.

Neumarkt i. Westpr. Wätern ist hier die Champagnerfabrik von Wittmann niedergebrannt. Auch die gefüllten Lageräume wurden ein Raub der Flammen.

Wien. Der deutsche Reichsanzler Fürst zu Löwenlohe ist mit Gemalitin gestern Abend hier eingetroffen.

Paris. Entgegen den Erwartungen hiesiger Wätern wird authentisch erklärt, daß Fürst Dohrnlohe während seines hiesigen Aufenthaltes weder mit dem Ministerpräsidenten Bourgeois noch mit anderen politischen Persönlichkeiten irgend welchen Verkehr gehabt habe.

London. Nach einer Meldung des „Daily Telegraph“ aus Pretoria vom 11. April ist die Lage in Bulawayo sehr ernst. Zwei große Scharen Matabeles, die sich 12 Meilen von Bulawayo befinden, veranstalten Freudenfeste, schlachten Ochsen und halten Kriegstänze ab.

Madrid. Nach dem bisherigen Stand der Wahlen zur Deputirtenkammer dürften in Madrid 5 Konservative und 3 Liberale gewählt werden. Aus Igualada in der Provinz Barcelona werden ernstere Ausbreitungen gemeldet. In Bilbao gilt der Erfolg des Sozialistenführers Iglidias als gesichert. Die Wahlen dürften 280 Konservative, 65 Liberale, 3 Republikaner, 8 konservative Dissidenten, 5 Karlisten und einen Sozialisten ergeben.

Bulawayo. Kapitän Brand mit 130 Mann war, 28 Meilen von Bulawayo entfernt, von einer großen Schaar Matabeles eingeschlossen und wurde von derselben angegriffen. Der Kapitän erkämpfte sich, obwohl die Munition verfliegen war, den Weg durch die Feinde und traf auf eine Ersatztruppe. Brand verlor 5 Tode und 16 Verwundete. Der Verlust der Matabele wird auf 150 Tode und 400 Verwundete geschätzt. Der Zustand nimmt beständig zu; die Lage wird täglich ernster.

Suakin. Osman Digma griff befreundete Stämme in der Umgebung von Suakin wiederholt an, wurde aber stets mit Verlusten zurückgeschlagen. Die Festungswerke von Suakin gelten als uneinnehmbar.

Productenbörse.

EB. Berlin, 13. April. Weizen loco M. —, —, Mai M. 157,50, Juli 164, —, Septbr. 154, —, Ha. Roggen loco M. 121, —, Mai M. 121,50, Juli M. 123,75, Septbr. M. 124,75, ruhig. Hafer loco M. —, —, Mai M. 120,50, Septbr. M. —, —, Mühl loco M. 45,50, Mai M. 45,10, October M. 45,60, matt. Spiritus loco M. —, —, 70er loco M. 33,40, Mai M. 39,30, Septbr. M. 39,10, 50er loco M. 53,10, still. Wetter: —, 1 Uhr 30 Min.

Meteorologisches.

Mittagszeit von 8 Stationen, Celsius.

Barometerstand

Mittags 12 Uhr.

Table with 2 columns: Wetter and Barometerstand. Rows include: Sehr trocken 770, Befindlichst 760, Schön Wetter 760, Veränderlich 750, Regen (Wind) 740, Viel Regen 740, Sturm 720.

Wasserstände.

Table with 2 columns: Station and Water level. Rows include: 12 +12, 13 +20, 14 +14, 15 +32, 16 +138, 17 +72, 18 +100, 19 +127, 20 +108, 21 +45, 22 +103.

Jahrplan der Nieslaer Straßenbahn.

Table with 2 columns: Abfahrt am Bahnhof and Abfahrt am Albertplatz. Rows include: 6.50, 7.20, 7.50, 8.40, 9.15, 9.35, 10.00, 10.40, 11.10, 11.40, 11.55, 12.25, 12.55, 1.30, 1.45, 2.20, 3.10, 3.55, 4.25, 5.00, 5.30, 6.05, 6.45, 7.20, 7.40, 8.05, 8.25, 9.10, 9.55, 10.20, 1.55, 11.25, 11.40, 11.55, 12.35, 12.55, 1.30, 1.45, 2.05, 2.45, 3.30, 4.10, 4.40, 5.15, 5.50, 6.30, 7.00, 7.40, 8.05, 8.45, 9.25, 10.00.

Sonntag-Nachm. im Kronprinz bei der Lehlings-Vesper ein schwarzer, feiner Out vertauscht. Umtausch zu bewirken Schloßstrasse 17, part. r.

Eine alleinstehende Ältere Frau sucht eine H. Wohnung im Preise von 50-60 M. Zu erfragen Kastanienstr. 63, 3 Tr. l.

Ein kindert. Ehepaar sucht per 1. Oktober Wohnung. best. aus 2 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör. Offerten mit Preisangabe unter R. in die Expedition d. Bl. erbeten.

2 freundl. Schlafstellen frei Elbstraße No. 15.

1 bessere Schlafstelle frei Niederkirchstr. 3. Ein anständiger Herr kann freundliche Schlafstelle erhalten Kastanienstraße 82, 1. Etg. links.

Zwei schöne Wohnungen, zum 1. Juli bezugsbar, zu vermieten bei Elbstraße & Zeilstr. Hauptstr. 51.

Zwei Herren können Schlafstelle erhalten Schulstr. No. 5, 2. Et. rechts.

Ein Logis, bestehend aus 2 Stuben, Schlafstube, Küche, Bodenkammer und Zubehör, wenn gewünscht auch mit Stauung, ist sofort oder 1. Juli zu vermieten Hauptstraße 44.

Die 2. Etage
in meinem Hause, **Elbberg No. 1**, ist zu vermieten und sofort zu beziehen.
C. Ferd. Hering.

Erste Etage, schön geräumig, sofort oder auch 1. Oktober beziehbar, ist preiswerth zu vermieten
Schützenstr. 4.

Ein Dienstmädchen
wird zum 15. April bei gutem Lohn gesucht. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Gesucht wird für den 15. April ein Mädchen, welches die Schule verlassen hat, als Aufwartung **Gartenstr. 21, I.**

Ein Schulmädchen wird zu baldigem Antritt als Aufwartung gesucht. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

Junge, saubere Frau od. Mädchen wird Vormittags zur Aufwartung gesucht **Wettinerstrasse 37, pt.**

Gesucht zum sofortigen Antritt eine ordentliche, zuverlässige Frau, welche kleinem Haushalt vorstehen kann und die Pflege eines 1 1/2 jähr. Kindes mit zu übernehmen hat. Näheres bei **Frauz Müller, Böhlen.**

Ein Handarbeiter, der im Verputzen geübt ist, findet Arbeit bei **Gustav Schulze, Marmorindustrie.**

50 Arbeiter, sowie einige Zimmerleute für sofort gesucht. **Baumeister Rietscher, Truppen-Uebungsplatz Reithain.**

Lehmformer
2 tüchtige Lehmformer für große Trodencylinder und Walzen erhalten dauernde und gut lohnende Beschäftigung bei **Gustav Tölle, Maschinenfabrik und Eisengießerei, Niederschlema bei Aue i. Ergg.**

Ein Mähergehilfe, zuverlässiger Arbeiter, sucht Stellung. Alter 24 Jahr. Zu erfragen in der **Herberge zur Heimath.**

Kartoffel-Verkauf.
Morgen Dienstag von früh 7 Uhr an gelangt auf **Bahnhof Riesa** eine Ladung **Kartoffeln (gute Waare)**, zum Verkauf.

Speise- u. Saatkartoffeln
magnum bonum und Gutzkow, pr. Ctr. Mt. 150 verkauft **Doher, Gutshof, Lauschen d. Vommagsh.**
NB. Bei Abnahme von 30 Ctr. frei Riesa.

Ein gut gehaltenes Kuttschesshir, zugleich auch ein Wagen, ist zu verkaufen **Hauptstraße 44.**

Eine Kuh, worunter das Kalb steht, aber eine große hochtragende Kalbe stehen zum Verkauf **No. 8 in Kalbitz.**

Milchvieh-Verkauf.
Donnerstag, den 16. April, stelle ich einen Transport besserer Röhre mit Kälbern, sowie hochtragende bei mir zu soliden Preisen zum Verkauf.

Gräba, Paul Richter.

Herzinniger Dank.

Bei unserm Einzuge in Prausitz sind uns so viele Beweise des Vertrauens und der Liebe gegeben worden, dass es uns ein dringendes Herzensbedürfniss ist, hierdurch unsern herzlichsten und wärmsten Dank abzustatten. Unser Dank gilt dem Herrn Pastor Koch und seiner verehrten Familie für die ehrende und herzliche Begrüßung und die aufopfernde Theilnahme, dem löbl. Kirchen- und Schulvorstand und den lieben Gemeindegliedern allen, die durch Veranstaltungen sinnigster Art, sowie durch Blumenpenden uns hoch erfreuten und der lieben Schuljugend für die festliche Geleitung in unser neues Heim.

Schulhaus Prausitz.

Albert Barsch, Kirchschullehrer und Familie.

Gasthof zum Stern.

Heute Montag und morgen Dienstag noch Grosses humoristisches Gesangs-Concert

Täglich neues Programm. Es ladet ergebenst ein **F. Otto.**

Särge in Metall, Eichen- und Kieferholz in allen Größen und Preislagen stets vorräthig. **E. Schlegel, Hauptstr. Nr. 83.**

Eine Kuh, ganz hochtragend, ist zu verkaufen in **Glaubitz No. 35.**

Zwei Säuerschweine, (Rungen), sind zu verkaufen in **Weida No. 46.**

Va. Duxer Braunkohlen empfiehlt billigst ab Schiff in allen Sortirungen **Riesa. Fr. Arnold.**

Duxer Mittel-Braunkohle I und II verkauft ab Schiff zu 115 Pfg. pr. To. **Riesa. C. Ferd. Hering.**

Duxer Braunkohle, gute Qualität, Gelegenheitskauf, verkauft in den Sorten Mittel I und II zu dem Preis von 8 Haus für 120 Pfg. innerhalb Riesa. **In Firma Friedr. Arnold, Hantusch.**

Rahmenarbeit und Säfelarbeit hat ausgegeb. **Fr. J. Kotte, Schloßstr. 23, III.**

Blitz-ableiteranlagen, den behördlichen Vorschriften entsprechend, **Prüfungen, Reparaturen** billigst von **J. Neustadt, Rastanienstraße.**

Hochzeits- und Gelegenheitsgeschenke in schön decorirten Glas- und Porzellanwaaren, **Haus- u. Küchengeräthe etc.** in großer Auswahl billigst bei **Adolf Richter.**

? 2 Mark ? kostet eine **starke Gartengießkanne** bei **E. Weber, Klempnerstr., Rastanienstraße.**

H. Rieler Sprossen und Büdlinge empfiehlt **Felix Weidenbach.**

Schulranzen, Schultaschen, Bücherträger, Federkasten und Tafeln, Heiszeuge, Heisbretter, Heischiemen, **Wintel** empfiehlt billigst **Julius Plänitz,** **Audbinderei, Buch- und Papierhandlung.**

Alle in den hiesigen Schulen, sowie in denen der Umgebung eingeführten **Schulbücher, Schulgefangbücher, Bibeln**

in dauerhaften Einbänden, sowie **sämtliche Schreib- und Zeichenmaterialien** empfi. in vorchriftsmäßiger Beschaffenheit billigst **Julius Plänitz,** **Audbinderei, Buch- und Papierhandlung.**

1a. Terp. Schmierseife, 10 Pfund-Loth Markt 2,20, **gelbe Naturkorn-Seife,** 10 Pfund-Loth Markt 2,00, **trockene Wachs-kern-Seife,** ausgewogen, 2 Pfund 50 Pfg. **H. W. Thomas & Sohn.**

Korb-Büdlinge sind wieder eingetroffen. **Max Leiboldt, Bahnhofstraße 3.**

Del-Farben, reichfertig, trockne **Maler- und Maurer-Farben, Lacke** in allen Sorten, **doppeltgeföhnten Leinöl-Firniss, Terpentinöl, Leim, Bronzen, Gyps, Cement, Kreide, Pinsel** in reicher Auswahl empfiehlt billigst **Ernst Schäfer.**

Lebend frischen Lachs, 2 Pfund nur 40 Pfg., erwarde Donnerstag früh. Um Vorausbestellung bittet **Felix Weidenbach.**

H. Weitrauf von frühem Waldmeister empfiehlt **Felix Weidenbach.**

Va. Maunemuth, selbst höchst sauber von reifsten Früchten eingelotten, empfiehlt **Felix Weidenbach.**

Schäfer's geräuch. Seehasen, Sprossen, Büdlinge **Reinh. Pohl.** empfiehlt

H. Rieler Sprossen, Büdlinge, **Ernst Schäfer.** empfiehlt

Schellfisch auf Eis trifft Mittwoch früh ein, Pfund 25 Pfg., empfiehlt **Ernst Kretschmar, Fischhandlung.**

Bier! **Dienstag Abend** wird in der **Brauerei Gräba Jung-** bier gefüllt.

Bier! **Dienstag Abend und Mittwoch** früh wird in der **Bergbrauerei Braunbier** gefüllt.

Hotel Deutsches Haus. **Nächsten Mittwoch Schlachtfest.**

15./4. 7 U. L. — Vorher: 6 U. Conf. II. u. III. Gr., 1/7 U. A. C.

Todes-Anzeige.
Allen Freunden und Bekannten hierdurch die traurige Mitteilung, daß unser innigstgeliebter **Sohn** im Alter von 3 Jahren 4 Mon. heute früh 7 1/2 Uhr nach kurzen, schweren Leiden sanft verschieden ist. Dies zeigt tiefbetrübt an **Kob. Hermann, Schmiedestr. und Frau.** Die Beerdigung erfolgt Donnerstag Nachmittag 2 Uhr vom Trauerhause aus.

Herzlichster Dank.
Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme und den so reichlichen Blumenschmuck und die Begleitung beim Begräbnisse meiner innigstgeliebten Gattin, unserer guten Mutter, Schwester und Schwägerin, Frau **Helma Ida Müller** geb. Thielemann, sagen wir unsern herzlichsten Dank. Ganz besonders fühlen wir uns gedrungen, unserer Kirchengemeinde, welche uns bei der langen, schweren Krankheit hilfreich zur Seite gestanden, unsern herzlichsten Dank auszusprechen. Ferner danken wir dem Herrn Pastor Bösch und dem Herrn Lehrer Hellingner nebst Schülern für den gespendeten Trost in Wort und Gesang. Der Pflicht nur und der stillen Häuslichkeit hast Du, Bollende, Dich stets geweiht, Nun ruhest Du sanft im Schatten der Cypressen, Dir folgt Lieb' und Dank — uns bleibt Du unvergessen.
Böhlen, den 13. April 1896.
Der tieftrauernde Gatte **nebst Kind und übrigen Hinterlassenen.**

Herzlichen Dank allen denen, die unsere liebe, so früh entschlafene Tochter **Ida Anna Kühne** durch so reichen Blumenschmuck und Begleitung beim Begräbnisse ehrten.
Pausitz, den 10. April 1896.
Die trauernden Eltern und Geschwister.

A. Meffe, Baugeschäft, Riesa, Hauptstraße.

An- und Verkauf von Werthpapieren. **Ausführung aller in das Baugeschäft einschl. Geschäfte.**

Börsen-Bericht des Riesaer Tageblattes. **Dresden, 11. April.**

Sparenfreie Coupon-Einsparung. Hypothekarische Vermittelungen. Unbedingte Geheimhaltung aller Geschäfte.

Deutsche Fonds.				Rundn. amort.				Dresdner Bank				Sächs. Bank				Sachs. Bank				Sachs. Bank			
Titel	%	Cours	Notiz	Titel	%	Cours	Notiz	Titel	%	Cours	Notiz	Titel	%	Cours	Notiz	Titel	%	Cours	Notiz	Titel	%	Cours	Notiz
Reichsanleihe	4	106,20	5	Rundn. 100 Tgl.	3 1/2	102,75	5	Dresdner Bank	5	100,20	5	Sächs. Bank	5	157	5	Sachs. Bank	5	122,25	5	Sachs. Bank	5	121	5
do.	3 1/2	105,20	5	do. 25	4	105	5	do.	4 1/4	—	5	do.	4 1/4	—	5	do.	4 1/4	—	5	do.	4 1/4	—	5
do.	3	99,75	5	do. Erdt. u. Pfdbrf.	3 1/2	102,40	5	do.	7	—	5	do.	7	—	5	do.	7	—	5	do.	7	—	5
do.	3 1/2	106,20	5	do. do.	3 1/2	104	5	do.	—	—	5	do.	—	—	5	do.	—	—	5	do.	—	—	5
do.	3	99,50	5	do. Pfdbrf.	3 1/2	103,80	5	do.	—	—	5	do.	—	—	5	do.	—	—	5	do.	—	—	5
do.	3 1/2	106,20	5	do. do.	3 1/2	105,20	5	do.	—	—	5	do.	—	—	5	do.	—	—	5	do.	—	—	5
do.	3	99,50	5	do. do.	3 1/2	104,20	5	do.	—	—	5	do.	—	—	5	do.	—	—	5	do.	—	—	5
do.	3 1/2	106,20	5	do. do.	3 1/2	103,30	5	do.	—	—	5	do.	—	—	5	do.	—	—	5	do.	—	—	5
do.	3	99,50	5	do. do.	3 1/2	104	5	do.	—	—	5	do.	—	—	5	do.	—	—	5	do.	—	—	5
do.	3 1/2	106,20	5	do. do.	3 1/2	104	5	do.	—	—	5	do.	—	—	5	do.	—	—	5	do.	—	—	5
do.	3	99,50	5	do. do.	3 1/2	104	5	do.	—	—	5	do.	—	—	5	do.	—	—	5	do.	—	—	5
do.	3 1/2	106,20	5	do. do.	3 1/2	104	5	do.	—	—	5	do.	—	—	5	do.	—	—	5	do.	—	—	5
do.	3	99,50	5	do. do.	3 1/2	104	5	do.	—	—	5	do.	—	—	5	do.	—	—	5	do.	—	—	5

Baareinlagen verzinsen p. a. bei: täglicher Verfügung mit 2 1/2 %, monatlicher Rindigung 3 1/2 %, dreimonatlicher Rindigung 4 %.